

Beschlussvorlage

Betreff:

**Breitbandprojekt Flächendeckender Glasfaserausbau durch die
Breitbandversorgung Deutschland GmbH (BBV)**

Beratungsfolge:

Gremium:	am:	Behandlung:
Gemeinderat	17.06.2020	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zum Breitbandprojekt mit dem Ziel des flächendeckenden Glasfaserausbaus zustimmend zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Das Thema Breitbandausbau hat Deutschland seit Jahren fest im Griff. Jahr für Jahr zeigen die Statistiken, dass sich die Situation rund um das „schnelle Internet“ nur sehr schleppend verbessert. Mit 81,7 % hat Südkorea als Spitzenreiter den größten Teil an Glasfaseranschlüssen aller OECD-Länder. Deutschland belegt in diesem Ranking vom März 2020 den 33. Platz mit lediglich 3,6 % Glasfaseranteil, ungeachtet der milliardenschweren Förderkulis- sen von Bund und Ländern. Klar ist seit langem, nur mit Glasfaseranschlüssen kann eine Kommune technologiesicher in die Zukunft gehen.

Nachdem der bisherige Weg des kooperativen Ausbaus im Neckar-Odenwald-Kreis trotz der Förderzusagen von Bund und Land aufgrund mangelnder Angebote ins Stocken geraten ist, hat sich mit der Breitbandversorgung Deutschland GmbH (kurz: BBV) ein privatwirtschaftlich agierendes Unternehmen für den flächendeckenden Glasfaserausbau im gesamten Neckar-Odenwald-Kreis gefunden. Der Landkreis könnte durch dieses koordinierte Projekt zum ersten ländlich geprägten Kreis in ganz Deutschland werden, der einen Glasfaseranschluss bis in jedes einzelne der ca. 44.000 Gebäude bieten könnte. Zum einen wäre das ein gewaltiger

Vorteil gegenüber der bisherigen, geförderten Planung und Umsetzung, da hier nur unterversorgte Gebiete, Gebäude und Unternehmen mit Glasfaser versorgt worden wären und zum anderen keinerlei Mittel von Seiten der Kommunen und des Landkreises aufgewendet werden müssten.

Mit einer eigenen Tochtergesellschaft (namentlich: BBV Neckar-Odenwald) will die BBV bis 2024 den gesamten Kreis eigenwirtschaftlich und ohne Zuschüsse ausbauen. Das unternehmerische Risiko liegt hier ausschließlich bei der BBV und das Projektvolumen wird auf aktuell ca. 110 Mio. Euro veranschlagt. Die Finanzierung des Großprojekts erfolgt durch etablierte und kapitalstarke Fondsgesellschaften, die ihr Vermögen ganz bewusst in zukunftsfähige Infrastrukturmaßnahmen anlegen wollen. Um das Risiko zu minimieren wird die BBV versuchen, in einer Vorvermarktungsphase in jeder Kommune des Landkreises eine Mindestquote von Vorverträgen mit Eigentümern und Unternehmen zu erreichen. Um hierbei erfolgreich zu agieren, braucht die BBV zwingend die kooperative Unterstützung der einzelnen Kreiskommunen.

Sofern in der gestaffelten Vorvermarktungsphase eine Mindestquote an Vorverträgen erreicht werden kann, erhält der Neckar-Odenwald-Kreis sowie sämtliche Städte und Gemeinden eine Ausbaugarantie. Die BBV gewährt nach dem Ausbau uneingeschränkt „Open Access“ für Mitbewerber. Dies ist ein wichtiger Punkt für einen freien Wettbewerb, der den Endkunden in Zukunft zugutekommt. Die BBV schließt Privat- und Geschäftskunden gleichermaßen nach dem Fiber-to-the-building-Prinzip an und gewährt so Zugang zu einer gigabitfähigen Internetverbindung. Die Betreiberpreisstruktur für die Kunden orientiert sich an marktüblichen Vertragsstaffelungen.

Aus Sicht der Verwaltung ist das Projekt uneingeschränkt zu befürworten. Eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist für die fortschreitende Digitalisierung von zentraler Bedeutung. Dies ist eine stringente Fortführung sowie Umsetzung des Planungsansatzes der städtischen Digitalisierungsstrategie und des in Arbeit befindlichen FttH-Masterplans. Es profitieren sowohl die ansässigen Unternehmen, als auch alle Bürgerinnen und Bürger von der Verfügbarkeit von gigabitfähigen Internetanschlüssen.

Die Breitbandversorgung Deutschland GmbH wird das Projekt in der Sitzung vorstellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Keine.